

@l p t r a u m - Corona-Zahlen – warum reden wir nicht von den „aktiv Erkrankten“?

Mit Zahlen wird Meinung und Politik gemacht. Dies gilt vor allem bei Corona. **Täglich werden wir über die Medien mit den neuen „Fallzahlen“ des Robert Koch-Instituts „informiert“.** Und täglich steigen diese Fallzahlen. Das liegt in der Natur der Sache, da es hierbei ja um aufaddierte Zahlen geht, also die Summe aller Menschen, die über die Zeit hinweg positiv getestet wurden. **Diese Zählweise hat den psychologischen Nebeneffekt, dass sie die Zuschauer verunsichert.** Schließlich suggerieren stetig steigende Zahlen eine stetig steigende Gefährdung.

Während wir zur Zeit in Deutschland 170.508 „bestätigte Coronavirus-Fälle“ haben, beträgt die Zahl der „aktiv“ am (12. Mai) an Covid-19 Erkrankten jedoch nur 15.775

– also noch nicht einmal ein Zehntel der Gesamtfallzahl –

Tendenz seit Ostern stetig sinkend. Warum fristet diese Angabe nur ein Schattendasein, wird in täglichen Nachrichtensendungen nicht vermeldet?

Quelle NDS 12.05.20: Jens Berger

In der Corona-Berichterstattung werden von Anfang an Meinungen mit Fakten verwechselt.

Deshalb war eine demokratische Diskussion sinnvoller oder notwendiger Maßnahmen bisher nie möglich.

Es gibt tatsächlich eine Corona-Lüge, die uns von Anfang an begleitet, die von den Medien bereitwillig als Faktum genommen wurde, nicht aus Demagogie heraus, sondern schlicht mangels Recherche. Die Corona-Lüge



bzw. die falsche Behauptung lautet: Wir müssen alles tun, um Erkrankungen mit dem Corona-Virus zu vermeiden, und wir müssen alles tun, um Erkrankten zu helfen. Diese Behauptung gibt es in zig Variationen, und sie ist die Grundlage sowohl für den staatlichen Infektionsschutz als auch für die bürgerliche **Empörung über jeden, der irgendwo einen kritischen Gedanken, gar nur eine Frage kundtut: Wer nicht bereit ist, dem Schutz des Lebens alles andere unterzuordnen, ist ein „Mörder“. Oder wenigstens ein gemeingefährlicher Egoist.**

Doch stimmt es überhaupt, das „der Staat“ oder „die Gesellschaft“ alles tun muss, was irgendwie möglich ist, um Menschen vor einer Virusinfektion zu schützen?

Quelle: Telepolis

Ärgerlich bis undemokratisch ist, dass zu diesem Thema und zu den politischen Entscheidungen der Executive von der Kanzlerin Diskussionen dazu unerwünscht sind, sie „keine Diskussions-Organen“ wollte.

Der Lockdown in Deutschland (wie

auch in den anderen Ländern) ist auch hart, undifferenziert und ohne Rücksicht auf die Nebenwirkungen verfügt worden, weil damit

1. Vorsorge-Versäumnisse überlagert werden konnten und damit

2. Angst geschürt werden kann.

Angst ist wiederum die Grundlage der Hinwendung zu den Regierenden.

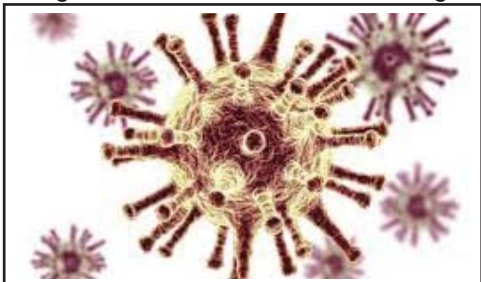
Das erleben wir Tag aus Tag ein.

Und wer dagegen aufmuckt, wird als Verschwörungstheoretiker aus der Gemeinschaft ausgeschlossen.

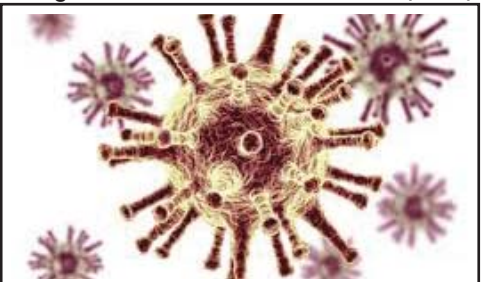
Einige der aufgestellten Einschränkungen mussten schon per Gerichts-Urteil als Grundrechts-Beschränkung aufgehoben bzw. zurück genommen werden. Dass dennoch weiterhin auch größere Demonstrationen angemeldet und auch entgegen staatlichen Verboten durchgeführt werden ist **Ausdruck des allgemeinen Unmutes der Bevölkerung gegen unsinnige Verbote, die undifferenziert aufgestellt wurden.**

Wie üblich werden die berechtigten Ängste, Fragen und Forderungen der Demonstrierenden durch Politiker und durch die System-Medien mit pauschalen Verunglimpfungennur nur als „Verschwörungs-Theorien“ oder sogar mit „Antisemitisch“ abgekanzelt, ohne inhaltlich darauf einzugehen.

Erstaunlicherweise verlangen jetzt, erst Ende Mai aber immerhin dann doch noch, auch verschiedene Medienvertreter endlich von dem RKI eine vernünftige Daten-Basis, auf der sinnvolle Entscheidungen gefällt werden können. Schweden entschied Selbstverantwortung statt nur Verbote. (HaDe)



Alle Termine
sind wegen
der Corona-Krise
unbestimmt



@l p t r a u m - seit 2005 die kostenlose Zeitung für Menschen ohne Lobby



redaktion@alptraum.org



www.alptraum.org



@lptraum - Flucht ins 23. Jahrhundert - Corona als moderner „Sandmann“

Corona erinnert mich sehr an den Science Fiction Film „Logans Run“ bzw. „Flucht ins 23. Jahrhundert“.

Wesentlicher Unterschied: Die „Lebensuhr“ der Menschen ist heute nicht sichtbar in der Hand implementiert und signalisiert nicht das Erreichen des 30. Lebensjahres. Man muss heute nicht in das „Karussell“ oder als „Läufer“ flüchten und wird vom „Sandmann Corona“ auch nicht verfolgt und eliminiert. Die „natürliche Lebensuhr“, so lehrt es uns Corona, tickt in der Regel, so man nicht vorher „aufgegeben“ hat, so mit dem 80. Lebensjahr aus. Vorerkrankungen geben auch dem „Sandmann Corona“, wie auch allen anderen Infektionserregern dann Gelegenheiten zu weiteren Schwächungen des Organismus.

Lungenärzte sprechen bei dieser Virus-Art von einer Blockierung des Sauerstoff-Transportes der roten Blutkörper, welche bei Betroffenen eine Atemnot auslöst die zum Tode führen kann. Atmen heißt: das Zwerchfell dehnt Brustkorb und Lunge und drückt zum Ausatmen beide wieder zusammen. Künstliche Beatmung



erfordert hingegen ein Ausschalten dieser Funktion (künstl. Koma) und bewirkt meist dauerhafte Schäden, da in die Lungenbläschen Sauerstoff mit Macht eingepresst wird. In der Regel sind diese Beatmungen auch nicht ohne Folgeschäden. Derartige lebensverlängernde Maßnahmen sollten von sehr alten Menschen per Patientenverfügung auch bewußt abgelehnt werden können. Ältere, vorbelastete Personen müssen vor allen Dingen vor Ansteckungen geschützt werden.

Pauschale Kontakt-Einschränkungen sind hingegen auch seelisch schädlich, wirken überdies auch körperlich nach.

Vor dem „Sandmann Corona“ kann uns am besten eine natürliche Immunisierung schützen.

Eine positive Lebensgestaltung mit viel Bewegung im Freien und mit guten sozialen Kontakten und richtiger

Ernährung stellt das Immunsystem auf viele Krankheitserreger ein.

Angst und Panikmache hingegen sind schädlich.

Genau dieses wird mit dem Shutdown und rigorosen Abschaltung des öffentlichen Lebens erzeugt.

Nur auf Verbote und auf Impfstoffe zu irgendwann zu setzen, macht mich sehr misstrauisch. Qui Bono ? Bitte keine Pharma-Experimente mit uns Menschen.

HaDe

Aldous Huxley: „In der kommenden Generation etwa wird es eine pharmakologische Methode geben, um die Menschen dazu zu bringen, ihre Knechtschaft zu lieben und eine Diktatur ohne Tränen zu produzieren, sozusagen eine Art schmerzloses Konzentrationslager für ganze Gesellschaften, so dass den Menschen tatsächlich ihre Freiheiten genommen werden, aber sie werden es eher genießen, weil sie durch Propaganda oder Gehirnwäsche oder durch pharmakologische Methoden verstärkte Gehirnwäsche von jedem Wunsch nach Rebellion abgelenkt werden. Und dies scheint die letzte Revolution zu sein.“ **1984**



NachDenkSeiten
Die kritische Website



15 Jahre @lptraum 2005 - 2020: Kostenlose Hannoversche Zeitung

Über 185 Print- & Onlineausgaben gegen den Sozialabbau für Menschen in prekären Lebenslagen

Mitglied im DPV Deutscher Presse Verband [Verband für Journalisten e.V. Hamburg] www.dpv.org

Aktuelle Informationen & Material: www.alptraum.org oder: www.hannover-gegen-sozialabbau.de

WLAN-Hotspot [alptraum.org](http://www.alptraum.org) unter: <https://hannover.freifunk.net/karte/#/de/map/b04e26b07bba>

Spenden für Druck- & Papierkosten bitte an: Postbank Hamburg, IBAN: DE58201100222494378184

Druck: Copyshop Hannover Copy excellent, Arndtstr. 6, 30159 Hannover <http://copy-excellent.de/>

@lptraum

MITGLIED IM



DPV

Deutscher
Presse
Verband

@lptraum



Impressum:

“ALP-Traum” ist seit 2005 ein kostenloses Arbeitslosen-Zeitungsprojekt, Plattform Hannover-gegen-Sozialabbau.de

+++ Die Redaktion ist Mitglied im DPV - Deutscher Presse Verband e.V. für Journalisten, Hamburg +++
Beiträge: Erwin Stefaniuk (ErSt), Tel. 45 66 13, Heinz-Dieter Grube (HaDe), Tel. 34 21 21, mobil 0176 50 230 515

@lptraum-Redaktion (Alp) - Gastbeiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Druck im Selbstverlag, verantwortlicher Redakteur: Heinz-Dieter Grube, Schützenstr. 12, 30161 Hannover
www.alptraum.org, Tel. 0511 / 34 21 21, Fax 0511 / 34 23 23, E-Mail: redaktion@alptraum.org

@lptraum erscheint monatlich, Druck-Auflage: 400 - 2500, ist frei von gewerblichen Anzeigen und Werbung

Spendenkonto: H.- D. Grube, IBAN: DE58201100222494378184 Postbank Hamburg

Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptraum zur Verfügung gestelltes Sparsbuch.

Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat.

Spendenquittungen sind leider nicht möglich. Bei Spendeneinzahlung, z.B. für Porto,

Zusendung von Papierausgaben Alptraum, bitte uns per E-Mail einen Hinweis geben. Danke.

Impressum:

@lptraum-Demokratieverlust - Wer informiert ist, sich nicht wehrt, lebt verkehrt !

*** Wer hilft in Hannover Menschen in prekären Lebenslagen ***



Hannöversche AIDS-Hilfe e.V., Lange Laube 14	Termin vereinbaren, 360 696-0
ASG, Walter-Ballhause-Str. 4	Termin vereinbaren, 44 24 21
KDA Diakonie-Beratung, Archivstr. 3	Termin vereinbaren, 1241-445
IG Metall, Postkamp 12	Termin vereinbaren, 124 02-45
ver.di, Goseriende 10	Termin vereinbaren, 124 00-0
SoVD, Herschelstr. 31	Termin vereinbaren, 701 48-21
Sozialverband VdK, Am Schiffgraben 40	Termin vereinbaren, 131 72 20
pro familia, Goseriende 10	Termin vereinbaren, 36 36 06
[ka:punkt], Grupenstraße 8	Termin vereinbaren, 270 739-0

Obdachlosenhilfe: Ausgabe von Essen & Spenden Mo. Di.+Do. am Raschplatz

Zentrale Beratungsstelle ZBS
Berliner Allee 8
30175 Hannover (Zentrum)
Tel.: 0511 / 990 40-0

Kontaktladen Mecki
Raschplatz 8 c-d
30161 Hannover (Zentrum)
Mo - Do 8.00 - 11.00 Uhr
Fr. 8.00 - 12.00 Uhr
Sa 8.00 - 10.00 Uhr
Tel.: 0511 / 348 02 64

Tagestreffpunkt DÜK
»Dach über'm Kopf«
Berliner Allee 8
30175 Hannover
Mo-Fr. 9.30-14.30
Mi.- 14.00 Uhr - Sa./So. geschlossen
Tel.: 0511 / 363 25 38

Tagestreff Nordbahnhof
Schulenburg Landstr. 34
30165 Hannover (Hainholz)
Mo-Do 12.30-17.30 - Sa./So. geschlossen
Tel.: 0511 / 920 56 60

Männerwohnheim Büttnerstraße
darin: Werkheim - Kaffeestube
Mo. - So.: 6:00 - 14:00 Uhr
Büttnerstr. 9
30165 Hannover (Vahrenwald)
Tel.: 0511 / 358 56-0

Unterkunft Wörthstraße
Wörthstr. 10
30161 Hannover (Oststadt)
Tel.: 0511 / 388 48 93

Treffpunkt Köthnerholzweg
Köthnerholzweg 9
30451 Hannover (Linden)
Mo. - Fr.: 9:00 - 14:00 Uhr
Beratung nach Vereinbarung
Tel.: 0511 / 211 06 34

Männerwohnheim
Schulenburg Landstraße 335
30419 Hannover (Schulenburg)
Tel.: 0511 / 978 17 90

Neues Land - Auffanghaus für Männer
Steintorfeldstr. 11
30161 Hannover (Oststadt)
Tel.: 0511 / 31 97 15

Frauenunterkunft
Gartenstr. 20
30161 Hannover (Oststadt)
Tel.: 0511 / 34021-0

Szenia
Tagestreff und Beratung für Frauen
Volgersweg 6
30175 Hannover
Mo.bis Fr.: 9:00 - 14:00 Uhr
Tel.: 0511 / 760 01 00

Neues Land
Auffanghaus für Frauen
Lange-Hop-Str. 44
30559 Hannover (Bemerode)
Tel.: 0511 / 51 463

Paul-Oehlkers-Haus
Plantagenstr. 17
30455 Hannover (Badenstedt)
Tel.: 0511 / 260 92 43

Krankenwohnung Die Kurve
Diakonie
Helmstedter Str. 1
30519 Hannover (Kirchrode)
Tel.: 0511 / 838 73 20

Karl-Lemmermann-Haus
Am Wacholder 9
30459 Hannover (Oberricklingen)
Tel.: 0511 / 410 282-0

Lindener Tisch e.V.
Dienstag, Mittwoch, Freitag, jeweils
~~08.30 - 09.30 Uhr Frühstück 0,50€~~
12.30 - 14.30 Uhr Mittagsessen für 1,50 €
Lebensmittel- (Tiernahrungs-) Ausgabe:
Mo. + Do. - jeweils ab 14.30 Uhr, je 2,- €
(Wartezeiten möglich, Vorrang für bestimmte
Personengruppen z.B. mit B-Ausweis)
Ausgabestelle: Mittagsessen 13.00-14.00
Dunkelberggang 7 - nahe Schwarzer Bär
Mittwochs: ärztlicher Dienst Caritas ???

Neues Land - SOS Bistro
Steintorfeldstr. 4a
30161 Hannover (Zentrum)
Di.-Fr.: 15:00 - 20:00 Uhr,
Sa. und So.: 17:00 - 20:00 Uhr
Tel.: 0511 / 388 45 04

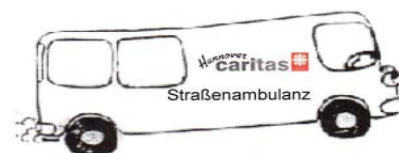
St. Clemens Samstagsfrühstück
des Caritas-Verband Hannover
Leibnizufer 13-15
30169 Hannover (Zentrum)
Tel.: 0511 / 12 600-0

Caritas
Tagestreffpunkt für Wohnungslose
Leibnizufer 13-15
30169 Hannover (Zentrum)
Tel.: 0511 / 126 00-0
sfw@caritas-hannover.de
Mo., Do., Fr.: 8.30 - 13.00 Uhr
Di.: 13.00 - 16.00 Uhr - Mi. 8.30 - 17.00 Uhr

Obdachlosenfrühstück der Caritas
jeden Samstag 8.30- 10.30 Uhr
Propstei St. Clemens,
Leibnizufer 13-15, 30169 Hannover

Der ärztliche Dienst für Wohnungslose

steht zum Glück wieder bereit,
angegebene Orte/Zeiten ohne Gewähr



alle nachfolgenden Angaben ohne Gewähr

Mon: **Schulenburg Landstraße**
*) 11.00-12.30 Uhr
Caritasverband Hannover e.V.
10:00-11.30 Uhr (ohne Mobil)

Die: Treff „Nordbahnhof“
14.00-15.00 Uhr (ohne Mobil)

Mit: Tagestreff Köthnerholzweg
10.00-11.30 Uhr
Frauenunterkunft Vinnhorster Weg
*) ab 12.00 Uhr (ohne Mobil)

Don: Caritasverband Hannover e.V.
14:00-15.30 Uhr (ohne Mobil)
K & S Unterkunft in Laatzen
11.00-12.00 Uhr (ohne Mobil)
Unterkunft Wörthstraße
*) 13.00-14.00 Uhr (ohne Mobil)

Sam: Caritasverband Hannover e.V.
09:30-11.00 Uhr (ohne Mobil)

Son: Treff „Nordbahnhof“
11.00-12.30 Uhr (ohne Mobil)
*) **Für Bewohner der Unterkünfte**

@lptraum - Corona-Risikogruppen schützen - Nicht nur isolieren, wegsperren

Die Art, wie man mit diesen alten, schwerkranken Menschen umgegangen wird, hält auch die ehemalige Krankenschwester Agnes Ster für ein Verbrechen.

Isoliert von ihren Angehörigen, ehrenamtlichen Helfern, ohne Begleitung beim Sterbeprozess, hängt man sie an Beatmungsgeräte, um den Sterbeprozess mit Apparaten zu verlängern. Als ehemalige Krankenschwester, die nicht nur im Krankenhaus, sondern auch in der Familie viele Menschen hat sterben sehen, ist sie sich absolut sicher, dass diese Menschen das – zumindest fast alle – so nicht wollen.

Die ARD brachte kürzlich gar eine Reportage mit einer Sportmoderatorin, die einen solchen alten Menschen ungefragt beim Sterben filmte und die Ärzte sahen zu.

Diese virenhysterische, technikhörige Gesellschaft ist krank. Ethische Maßstäbe gelten nicht mehr.

Als man noch nicht auf der Jagd nach einem Erreger war, um möglichst viele „Coronatote“ zu vermeiden, durften Menschen, die in der letzten Phase ihres Lebens angekommen waren, sterben, im Idealfall friedlich und auch mit liebevoller menschlicher Begleitung. Es war völlig normal, dass



beispielsweise eine Lungenentzündung in der letzten Phase vor dem Sterben dazu kam, und es hat niemand getestet, welcher Erreger das war.

Das Durchschnittsalter der „Coronatoten“ entspricht dem normalen durchschnittlichen Sterbealter.

Wer mit eigenen Augen gesehen hat, in welchem elenden Zustand alte Menschen in diesem Alter in Pflegeheimen elend vegetieren müssen, bettlägerig oder im Rollstuhl hängend, vollgepumpt mit Neuroleptika und halb bewusstlos, 2-3 mal am Tag von links nach rechts gedreht, wie menschenunwürdig man mit diesen alten Menschen in diesem Land umgeht, wo es nur um den Profit der „Investoren“ geht, der weiß eines ganz sicher: Hier geht es nicht um die „Rettung“ von Menschenleben, sondern darum, Menschen den letzten Rest ihrer Menschenwürde zu

nehmen und „Coronatote“ zu vermelden.

Es sind in der diesjährigen ARE-Saison nach amtlichen Zahlen insgesamt weniger Menschen gestorben, als 2016/2017 und 2017/2018. Das gilt durchschnittlich auch für Europa.

Ich bin mir sicher, dass derzeit viele alte Menschen in Pflegeheimen vorzeitig sterben, WEIL sie von ihren Angehörigen und/oder ehrenamtlichen Helfern vollständig isoliert werden und – oft dement – nicht einmal begreifen, weshalb niemand mehr kommt. Die Regierung hat diesen Menschen den letzten Rest ihrer Menschenwürde genommen – ein menschenwürdiges Sterben. **Die Menschen, die die Regierung angeblich „schützen“ will, fragt keiner, sie, ob und wie sie „geschützt“ werden wollen und was sie sich wünschen.** Es ist an Zynismus und Menschenverachtung nicht zu überbieten, wenn diejenigen, die diese menschenunwürdigen Zustände herbeigeführt haben, nun im Rahmen der Coronahysterie dafür sorgen, aus den alten Menschen beim Sterben den größtmöglichen Profit herauszuschlagen und behaupten, sie würden „Menschenleben retten.“ Agnes Ster

@lptraum - Corona-Risikogruppe sind nicht nur Alte, auch unsere Demokratie

Die Demokratie, so befürchten viele Menschen, wird durch nicht immer nachvollziehbare Einschränkungen, welche die Regierungen in verschiedenen Ländern „im Blindflug“ und teilweise mit rigorosen Straf-Katalogen belegen, wird mit Corona ausgehöhlt! Vermissst wird eine richtige Aufklärung. Auch sind derzeit die Parlamente kaum oder nur hastig mit einbezogen. Und schon gar nicht ist die Bevölkerung demokratisch zu diesen die Freiheit massiv beschränkenden Entscheidungen befragt worden.

Der gebührenfinanzierte Staatsfunk, anders sind ARD und ZDF mit ihren Hofberichtserstattungen kaum noch wahr zu nehmen, verbreiten nur noch Schreckensnachrichten mit aufaddierten Zahlen von Todesfällen, bei denen überhaupt nicht zwischen den Todesursachen „MIT oder AN“ - Corona verstorben unterschieden wird.



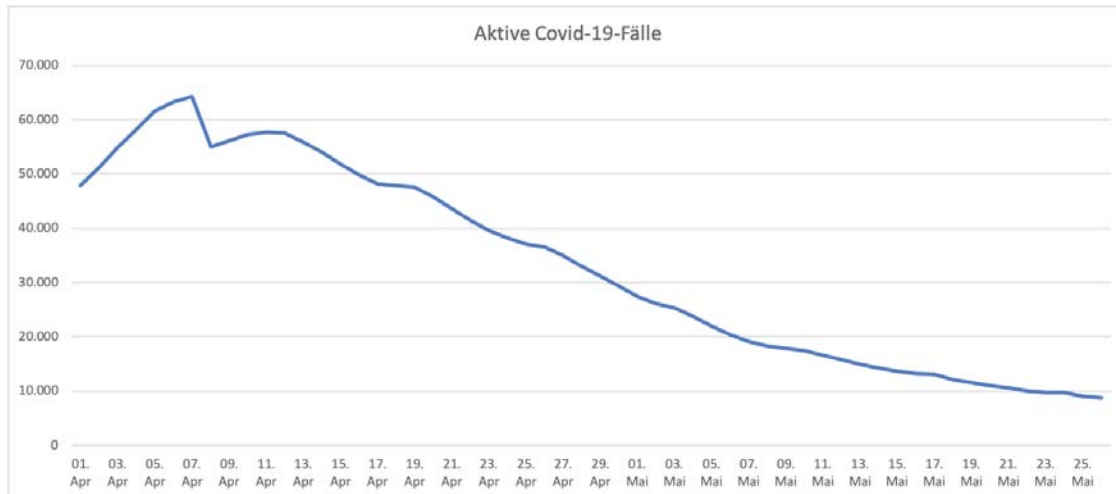
Zu ordentlichen Zahlen gelangt man nur, wenn auch valide getestet wird. Und zwar sowohl die Infizierten als auch die Genesenen müssen dabei erfasst sein. Irritiert haben die Aussagen der vom RKI zur Schau gestellten Virologen, dass die Untersuchungen der Pathologen nicht helfen würden. Auch die im Dorfe Gangelt systematisch durchgeführten Befragungen/Untersuchungen wurden vom RKI als nicht relevant herunter gespielt. Gesichtsmasken, so lange diese nicht

in ausreichender Anzahl verfügbar waren, galten lt. RKI nicht als hilfreich. Mittlerweile wurde dann aufgrund nochmals geänderter Empfehlungen des RKI überall das Tragen von Masken so gar zur Pflicht.

Das RKI (Drosten) hat sich mittlerweile unglaublich gemacht, erzeugt bei „dem Fahren auf Sicht“ den Regierenden benötigten Nebel.

Was unsere Abgeordneten treiben, das kann uns die democracy App verraten. Mit dieser App kann man die Abstimmungen der einzelnen Abgeordneten in den verschiedenen Parlamenten nachverfolgen und erkennen, ob diese Person im Sinne des vom Wähler erteilten Auftrages abstimmt und somit wiedergewählt oder abgewählt werden kann. Die App bietet auch einen „Wahl-o-mat“, um die eigene Position zu überprüfen.

Achte darauf, wen Du wählst! (HaDe)

@lptraum-Infos & News im Juni 2020:**Aktiv bestätigte Covid-19-Fälle in Deutschland**

Die Zahl der aktiv am Coronavirus erkrankten und positiv getesteten Bürger in Deutschland (Stand 25.05.20) sank um 413 auf 8.700, wie Daten des Robert-Koch-Instituts (RKI) für Infektionskrankheiten zeigen.

Die Zahl der genesenen Bürger stieg in den letzten 24 Stunden um 800 auf 162.000.“

Der Lockdown ist aber in der umgesetzten Form nicht durch diese Datenlage gerechtfertigt das haben die NachDenkSeiten in diversen Artikeln dargelegt

„Wir benötigen daher umfassende Informationen zu dieser Epidemie, um den gesellschaftlichen und politischen Diskurs über die richtigen Entscheidungen in dieser Krise evidenz- und faktenbasiert zu begleiten und zu bereichern. Das gelingt in besonderer Weise, wenn wir dazu verlässliche Daten darstellen und analysieren können. Leider reichen die Daten, die das Robert Koch-Institut bisher veröffentlicht, dafür nicht aus. Auch die Art der Veröffentlichung (z.B. in text- und bildbasierten Berichten, statt in maschinenlesbaren Datensätzen) hindert uns daran, die Bevölkerung ausreichend über die Epidemie zu informieren.“

Soweit ein Auszug aus der Anfrage
von 45 unterzeichnenden Journalisten,
die vom RKI die Coronadaten
spät aber doch noch
einfordern.

Sozialer Stadtrundgang: Asphalt zeigt das andere Hannover

Kommen Sie mit - zum sozialen Stadtrundgang ! Jeweils am letzten Freitag im Monat !

Asphalt-Verkäuferinnen und -Verkäufer führen Sie zu Orten, an denen Wohnungslose keine Randgruppe sind. Erleben Sie die Straße neu und lernen Sie spezielle Anlaufstellen kennen: Wo sind die Schlafplätze von obdachlosen Menschen ? Wo duschen oder essen sie ? Wo gibt es Konflikte ?



Asphalt

Ein außergewöhnlicher Stadtrundgang - von ExpertInnen der Straße geführt !

Asphalt-Stadtrundgang Mai:

**Freitag, 22. Juni 2020,
15.00 Uhr Treffpunkt: Hallerstr. 3,**

30161 Hannover
Bitte telef. anmelden: **0511-301269-0**
Teilnahme auf Spendenbasis:
ab 5 € pro Person.
Gruppen (Studierende, Schulklassen, Vereine etc.) vereinbaren bitte gesonderte Termine ! (Alp)
(Quelle: **Asphalt**-Magazin)
Infos: www.asphalt-magazin.de

@lptraum - Fehler Langzeitbeatmung, nicht nur bei Corona - Leserbrief bei NDS

Im Wissen um die Problematik einer, insbesondere Langzeitbeatmung, stand für mich die Entscheidung von Anfang an fest.

Ich lehne, so habe ich es in einer Ergänzung zu meiner Patientenverfügung festgelegt, eine Beatmung auch im Falle einer Coronaerkrankung kategorisch ab.

Sagt NDS-Leser Heinz-Leo Laturell: Meine berufliche Erfahrung auf der Intensivmedizin spielt dabei natürlich eine große Rolle. **Man muss wissen, dass die Lunge, bei der Atemtätigkeit nur ein passives Organ ist, das lediglich der Aufnahme und Verteilung von Sauerstoff dient.** Das eigentliche Atmungsorgan ist das Zwerchfell, ein Muskel, der durch seine Ausdehnung einen Unterdruck im Pleuraraum erzeugt, in dem sich die Lunge passiv ausdehnt, was wir Atmung nennen. **Die Funktion des Zwerchfells ist aber bei einer Langzeitbeatmung unter Narkose, was im Volksmund gerne künstliches Koma genannt wird, ausgeschaltet.** Die Lunge ist grundsätzlich nicht für eine Überdruckbeatmung geschaffen, was natürlich auch Spätfolgen hat,



zumal hier nicht nur mit relativ hohen Drücken, sondern noch dazu mit einem hohen Sauerstoffanteil in der Atemluft beatmet wird. In hoher Konzentration wirkt sich aber auch der Sauerstoff negativ auf die Prognose aus.

Wie in dem (NDS)-Artikel dargestellt, sehe ich auch die Gefahr einer unangemessenen Übertherapie zu Lasten der betroffenen Patienten, aber auch Angehöriger und rede einer palliativ medizinischen Versorgung, was nichts anderes als eine Form der Sterbehilfe darstellt, das Wort. Als ehrenamtlicher Sterbegleiter weiß ich aber auch, dass Menschen die z.B. an ALS erkrankt sind, auch lange Beatmungszeiten und die damit verbundenen erheblichen Einschränkungen bewusst annehmen. Spätfolgen einer Beatmung spielen dabei keine wesentliche Rolle,

da eine Heilung im Sinne der Wiederherstellung der Eigenatmung ausgeschlossen ist. Zudem handelt es sich meistens um Patienten mit einer relativ gesunden, nicht vorgeschädigten Lunge und relativ gesundem Herzen. Steven Hawkins, der schon in jungen Jahren unter ALS litt, ist ein Beispiel dafür, über welchem Zeitraum Patienten bei entsprechender medizinischer und pflegerischer Versorgung unter Beatmung Leben können. Bei Coronapatienten trifft dies allerdings nach derzeitigem Wissensstand nicht zu.

Aufklärung ist also dringend notwendig, wenn sich Menschen angesichts einer möglichen Ansteckung im Vorhinein entscheiden wollen. Bislang haben wir leider noch keine offizielle Zahl, wie viele beatmete Patienten tatsächlich und mit welchen Langzeitfolgen die Erkrankung überstanden haben. Ich glaube sogar, dass man uns diese Zahl noch über lange Zeit bewusst vorenthalten wird. **Auch hier scheint Geld und Politik im Vordergrund zu stehen. Die Zeiten sind eben günstig und man wird sie auch zur Durchsetzung bestimmter Interessen nutzen.** Heinz-Leo Laturell

@lptraum - „Widerstand2020“ - Eine neue Protest-Partei formiert sich, stößt auf Widerstand

Im Netz und auf der Straße formiert sich derzeit Widerstand gegen die Corona-Maßnahmen der Politik.

In mehreren Städten Deutschlands fanden Demonstrationen gegen Einschränkungen der Grundrechte statt. In diesem Klima hat sich eine neue Partei namens „Widerstand 2020“ gegründet. Auf ihrer Webseite wurde vermeldet, dass sich schon mehr als 100.000 Mitgliedern zu dieser Partei bekennen. Das wären bereits mehr Mitglieder als FDP, AfD oder Linke zusammen haben. Ein aktueller Blick auf diese Webseite klärt auf, dass die bisher genannten Zahlen nicht zu verwenden sind, dass die Bürokratie egültige Mitgliedschaften zu Vereinen bzw. zu Parteien nur zustande kommt, wenn auch ein „gültiger Vorstand“ die Anträge auf Mit-



gliedschaft als angenommen bestätigt. Derweil kennt der Vorstand der Partei nur 2 Personen, muss erst in einer Vorstandssitzung mindestens ein drittes Mitglied berufen und bestätigen, so dass erst danach von diesem Vorstand dann auch weitere neue Partei-Mitglieder als aufgenommen bestätigt werden

können. Auch sind laut Parteiengesetz Spenden an Parteien streng reglementiert. Orts und Landesgruppen sowie ein dringend gebotenes Parteiprogramm existieren noch nicht. Dieses sollten laut Gründerin Hamm erst gemeinsam mit den Mitgliedern erarbeitet werden. Frau Hamm ist bereits ausgeschieden, Rechtsanwalt Ludwig und Dr. Schiffmann sind noch dabei, mit weiteren Helfern ein Grundgerüst dieser herbeigesehnten alternativen und demokratischen Partei herzustellen. Da Politik idR. ein schmutziges Geschäft ist, konnte man schon das Gift der Konkurrenz von allen möglichen und unmöglichen Seiten spritzen sehen. **Demokratie im Kapitalismus? Wenn Wahlen etwas bewirken würden wären sie verboten!** (HaDe)



@lptraum - Atom-Lesetipp im Juni: Tanz den SuperGAU - Eine Grotteske**34 Jahre nach Tschernobyl - Das neue Buch von Wolfgang Ehmke:**

Beim Frühstück saßen drei Kapitalisten und ein Staatspräsident, ein Atomspezialist, ein hoher Polizist und ein Typ vom Syndikat, der pennt. Da saßen sie, stritten um Grenzwerte, Baugenehmigungen, Knüppelinsätze, tranken H-Milch, aßen Büchsenfleisch und Trockenobst, und der Staatspräsident beschwor sie immer wieder mit seinem maskenhaften Grinsen, sie säßen doch alle in einem Boot...

Der Sprecher der BI Lüchow-Dannenberg, Wolfgang Ehmke, hat seinen ersten Roman ***Tanz den SuperGAU*** aus dem Jahr 1987 vollständig überarbeitet. Die Neuauflage ist gerade erschienen. Das Buch ist eine Grotteske, in der die politischen Turbulenzen nach der Reaktorkatastro-



phie von Tschernobyl erzählt werden. Im Nachwort der Neuauflage schildert der Autor, wie es zu dem Unfall kam, welche Folgen der SuperGAU für die deutsche Atomwirtschaft hatte und welchen literarischen Niederschlag er fand. Gelüftet wird auch das Geheimnis, welche realen Akteure sich hinter den Romanfiguren verbergen. (Quelle: Gorleben Rundschau III-IV 2020) Wolfgang Ehmke, geboren 1947 in

Gartow/Hannover, ist Atomkraftgegner und Publizist. Seit der Standortbenennung Gorleben als Nukleares Entsorgungszentrum im Jahr 1977 engagiert er sich in der BI Umweltschutz Lüchow-Dannenberg gegen die Nutzung der Atomenergie und für den Klimaschutz. Er publizierte zum Bereich Energiepolitik, nukleare Entsorgung in der Zeitschrift Ossietzky, der Wochenzeitung Freitag und den Blättern für deutsche und internationale Politik.

Wolfgang Ehmke: **Tanz den SuperGAU - Eine Grotteske**, Erstausgabe 1987, 1. überarbeitete Neuauflage mit einem Nachwort 2020, Köhring-Verlag Lüchow, ISBN: 978-3926322708, 120 Seiten, 8,90 Euro, Bestellung über Bürgerinitiative Umweltschutz Lüchow-Dannenberg e.V.: www.bi-luechow-dannenberg.de (ErSt)

@lptraum - Hartz IV-Urteil im Juni: Kein Mehrbedarf wegen Corona**Zusätzliche Aufwendungen während der Corona-Pandemie (Covid-19) sind kein unabweisbarer Bedarf.****Ein schlechtes Urteil vom Sozialgericht (SG) Konstanz für Hartz IV-Empfänger.**

Der Fall: Der Mann beantragte höhere Hartz IV-Leistungen für erhöhte Aufwendungen wegen der Corona-Pandemie. Zur Begründung führte er aus, durch das Corona-Virus sei es zu einer bundes-, ja weltweiten Krise gekommen. Durch „Hamsterkäufe“ seien in den Supermärkten nicht selten billige Produkte an Grundnahrungsmitteln wie Reis, Nudeln, Feuchttücher, Fleisch, Konserven, Seife und Toilettenpapier ausverkauft. Viele seien gezwungen, teurere Produkte zu kaufen. Statt einer Nudeln für 0,45 € habe er zuletzt eine Packung für 2,70 € kaufen müssen. Preise wie 2,40 € für eine Salatgurke oder 1,00 € für eine einzelne Orange seien vor kurzem undenkbar gewesen. Eine von Behörden empfohlenen Notbevorratung von Lebensmittel und Wasser für mindestens 10 Tage koste daher mehrere hundert Euro. Er beantragte, ihm 500 € für Desinfektionsmittel/Hygieneartikel und Grundnahrungsmittel



als Zuschuss, hilfsweise als Darlehen zu gewähren. **Mit seinem Antrag hatte er keinen Erfolg.**

Das Sozialgericht: Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe rät in der Tat zu einem Notvorrat an Lebensmitteln und Getränken für 14 Tage. Diese Empfehlungen beziehen sich nicht speziell auf die Corona-Pandemie, sondern betreffen Notfälle und Katastrophen verschiedener Art. Es handelt sich dabei um keinen unabweisbaren Bedarf, für den das Job-Center gesondert Leistungen als Zuschuss bzw. Darlehen zu erbringen hätte. Vielmehr liegt eine solche Bevorratung im Bereich der eigenverantwortlichen Entscheidung

des Leistungsberechtigten, wie er die Mittel des Regelbedarfs für Nahrungsmittel und Getränke einsetzt. Etwas Anderes folgt auch nicht aufgrund der Einschränkungen, welche die Corona-Pandemie aktuell für die Bevölkerung mit sich bringt. Eine allgemeine Ausgangssperre ist nicht angeordnet worden. Damit ist es möglich, regelmäßig einkaufen zu gehen und den Bedarf an Lebensmitteln und weiteren wichtigen Gegenständen des täglichen Bedarfs zu decken. Niemand ist gezwungen, allein aufgrund der Corona-Pandemie Vorräte anzulegen, die über dasjenige hinausgehen, was in einem Haushalt auch sonst üblich ist. Es ist nicht glaubhaft gemacht, dass sich der Antragsteller Grundnahrungsmittel nur zu höheren Preisen beschaffen kann, weil günstigere Produkte im Lebensmittelhandel aufgrund großer Nachfrage („Hamsterkäufe“) nicht mehr zu bekommen sind. - **Sozialgericht Konstanz, Beschluss vom 2. April 2020 - Az.: S 1 AS 560/20 ER**

(Quelle: **DGB-einblick**)

<https://www.dgb.de/themen/++co++c404ac64-8956-11ea-94a4-52540088cada>

(ErSt)



@l p t r a u m

kostenlose Hannoversche Zeitung gegen Sozialabbau

Juni - 2020

Unabhängig und absolut parteiisch

Jahrgang 16, Ausgabe 6

+++ lokal und aktuell +++

Mitstreiter findet ihr hier:



Montags - Demo - Hannover

Nur noch jeden 1. Montag im Monat
von 18.00-19.00 Uhr
Kundgebung in der Innenstadt,
Georgstraße / Schiller-Denkmal

„Hartz IV geht uns alle an!“

[ka:punkt] Beratungs- und Behandlungsstelle

Gruppenstraße 8 (Innenstadt) 30159 Hannover
„Offene Tür“: ein Angebot der katholischen Kirche
Mo.-Fr. 10.00 - 18.00 Uhr, Sa. 12.00 - 16.00 Uhr
Anmeldung Beratung / Info: **Telefon 0511 / 270 739-0**

Arbeitskreis Arbeitslose Linden

Donnerstags 10.00 Uhr bis 12.30 Uhr
im Freizeitheim Linden (Raum U5)
Fred-Grube-Platz 1, 30451 Hannover (Üstra-Linie 10)
E-Mail: info@arbeitslosenkreis-linden.de

IG Metall-Arbeitskreis „Erwerbslose“

Jeden 1. Mittwoch im Monat 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
IG Metall-Haus, Postkamp 12, 30159 Hannover



OBdachLOSEN HELFEN
WIR TUN WAS

Raschplatz montags ab 16.30 Uhr



Raschplatz dienstags ab 17.30 Uhr

Obdachlosenhilfe Hannover e.V.
Jeder kann helfen!



Raschplatz donnerstags ab 15.30

@l p t r a u m



Unterstützt unsere ehrenamtliche Arbeit.

Spendenkonto H.-D.Grube

IBAN: DE58201100222494378184



+++ Termine im Juni +++
+++ Termine im Juni +++
+++ Termine im Juni +++
+++ Termine im Juni +++

@l p t r a u m - Juni 2020

Verschörungstheorien: Wem gehört die Wahrheit ?

Mit dem Begriff „Verschwörungstheorie“ wird im öffentlichen Diskurs im Allgemeinen unbedacht, das heißt naiv, umgegangen. **Hinterfragt wird dieser Begriff nicht.** Er wird schlicht verwendet, so, als wäre es absolut klar, was eine Verschwörungstheorie ist und was nicht und dass es sich dabei natürlich um etwas absolut Falsches und Grausliches, ja dem Wahnsinn nahe Stehendes handeln muss. Rasch ist ein unliebsamer Standpunkt mit diesem Wort etikettiert, und praktischerweise erspart man sich damit oft auch gleich die Argumente gegenüber abweichenden oder bizarr anmutenden beziehungsweise gegnerischen Weltanschauungen.

15 Jahre @l p t r a u m 2005 - 2020: Kostenlose Hannoversche Zeitung

Über 185 Print- & Onlineausgaben gegen den Sozialabbau für Menschen in prekären Lebenslagen
Mitglied im DPV Deutscher Presse Verband
[Verband für Journalisten e.V. Hamburg] www.dpv.org
Aktuelle Informationen & Material:

www.alptraum.org oder:
www.hannover-gegen-sozialabbau.de

WLAN-Hotspot alptraum.org
unter: <https://hannover.freifunk.net/karte/#/de/map/b04e26b07bba>

Spenden für Druck- & Papierkosten bitte an: Postbank Hamburg,
IBAN: DE58201100222494378184

Druck: Copyshop Hannover Copy excellent,
Arndtstr. 6, 30159 Hannover
<http://copy-excellent.de/>

@l p t r a u m gelesen und als interessant befunden ? Mitmachen - Weitergeben